

## Ausbildungscurriculum Alte Sprachen

### 1 Vorbemerkungen

In den Alten Sprachen Latein und Griechisch finden in der Abteilung II regelmäßig dreistündige Fachseminare statt. Aufgrund der doppelten Einstellungstermine gehören die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer, besonders in einem Seminar mit nur wenigen Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmern, unterschiedlichen Semestern an. Diese Tatsache, aber auch die Tatsache des zu erteilenden bedarfsdeckenden Unterrichts erfordern, dass sich das Ausbildungsangebot verstärkt an den individuellen, durch die Unterrichtspraxis vorgegebenen sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der LiV orientiert. Die Ausbildung erfordert einerseits eine individualisierte Hilfestellung – und andererseits die Vermittlung der für alle Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer verbindlichen Grundkenntnisse der altsprachlichen Didaktik (s. "Verbindliche Inhalte des Ausbildungscurriculums" in: KOMPETENZBEREICHE, INHALTE UND STANDARDS).

Die LiV sollten innerhalb der unterschiedlichen Phasen (Abteilung II: Sekundarstufen I und II) in möglichst vielen unterschiedlichen Klassenstufen unterrichtet haben.

Zusätzliche Qualifizierungsangebote bieten die Modulangebote, Kompakttage und Fortbildungen, in denen die LiV ihre methodische Kompetenz zu speziellen Inhalten erweitern können (z.B. bei der Vertiefung der Arbeit mit diagnostischen Verfahren). Auch Fragen, die im

Fachseminar aus zeitlichen Gründen nur am Rande behandelt werden, können hier vertieft diskutiert werden.

### 2 Ziele des Fachseminars

Die Ausbildung im Fachseminar Alte Sprachen befähigt die LiV die an der Universität erworbenen theoretischen fachdidaktischen und fachwissenschaftlichen Grundlagen für Unterricht und Erziehung in unterrichtliches Handeln umzusetzen. Didaktische, methodische und allgemeinpädagogische Entscheidungen werden im Zusammenhang mit beobachteter und selbsterfahrener Unterrichtswirklichkeit und auf Grundlage diagnosegestützter Beobachtungen reflektiert. Das Fachseminar bietet Raum für einen reflektierten Erfahrungsaustausch, der neben der Theorie-Praxis-Verbindung die Basis für eine individuelle und professionelle Entwicklung von lernförderlichen Unterrichtskonzepten schafft.

Die LiV entwickeln im Fachseminar Alte Sprachen ihre bereits an der Universität erworbenen diagnostischen Fähigkeiten weiter; sie schätzen ihre Kompetenzen selbst ein und befähigen auch ihre Schülerinnen und Schüler dazu. Die LiV lernen, das Arbeits- und Sozialverhalten ihrer Schülerinnen und Schüler zu beobachten und diese Beobachtungen auf Ursache und Bedeutung hin professionell zu interpretieren. Sie beobachten Einzelleistungen von Schülerinnen und Schülern, schätzen Qualität und Entwicklung ihrer Leistungen ein

und bewerten sie. Sie legen ihren Unterricht so an, dass sie Gelegenheit finden, auch die überfachlichen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler zu beobachten. Sie erproben effiziente Dokumentationsformen und nutzen die Ergebnisse für die weitere Planung ihres kompetenzorientierten Unterrichts sowie für die individuelle Förderung, Beratung, Beurteilung und ggf. als Basis für Lernvereinbarungen. Sie erörtern und reflektieren zusammen mit Mentorinnen und Mentoren, Seminarleitungen und hospitierenden LiV die Eigenwahrnehmung. Außerdem befähigt die Arbeit im Fachseminar Alte Sprachen die LiV dazu, das in den Fachlernzielen enthaltene erzieherische Potenzial zu vermitteln - wie z. B. das Entwickeln von Selbsterkenntnis durch Fremdheitserfahrung oder das Entwickeln von Offenheit und Toleranz gegenüber Fremdem und Fremden. Die Notwendigkeit, dieses erzieherische Potenzial zu entfalten, wird zusätzlich durch die Tatsache der sozialen und kulturellen Heterogenität in der Zusammensetzung der Lerngruppen herausgefordert.

#### 2.1 Sprachliche Kompetenz

Die LiV überprüfen und vervollkommen ihre fremdsprachliche Kompetenz in der jeweiligen Fremdsprache, deren tragfähiges Fundament sie in der universitären ersten Phase ihrer Ausbildung erworben haben.

## Fachcurricula Alte Sprachen

### **3 Fachspezifische Grundsätze der Seminargestaltung**

Das Seminar in den alten Sprachen ist der Ort der fachdidaktischen Auseinandersetzung und des reflexiven Lernens. Unterrichtspraktische Entscheidungen werden auf dem Hintergrund der fachwissenschaftlichen und der fachdidaktischen Diskussion reflektiert. Es fördert in seiner Arbeit - wie auch die Hauptseminare und die anderen Fachseminare - den Habitus forschenden Lernens. Es vermittelt die fachspezifische Planung von Unterricht sowie sukzessive pädagogisch-diagnostische Grundfertigkeiten.

Es greift dabei auf Kenntnisse aus der universitären Ausbildungsphase zurück. Im Bereich der Fachdidaktik setzt die Fachseminarausbildung u. a. voraus, dass die Studienabsolventinnen und -absolventen über die sprachlichen und fachwissenschaftlichen Kenntnisse verfügen, die unter Einbeziehung fachdidaktischer Kompetenzen zur Vermittlung

der lateinischen bzw. griechischen Sprache und Literatur erforderlich sind. Fachdidaktische Einsichten in Grammatiklernen und -lehren und in Wortschatz- und Bedeutungsvermittlung - basierend auf linguistischen Kenntnissen zu Morphologie, Syntax und Semantik - sowie historische und literarische Kenntnisse sind für die Seminararbeit und das Gelingen von Unterricht in den Alten Sprachen unabdingbare Voraussetzungen, ebenso Kenntnisse zur Erschließung von Texten sowie zur Arbeit mit Lehrbüchern und zur Lektüre. Auch Fähigkeiten zur kritischen Analyse von Unterricht und didaktisch-methodische Planungskompetenz sind

Die Seminararbeit unterscheidet Gruppen-, Partner- und Einzelarbeitsphasen und Arbeitsphasen im Plenum. Die Seminarsitzungen werden von den Fachseminarleitungen und den LiV gemeinsam geplant und gestaltet. Entsprechend ihrer Bedürfnislage und ihrem Informationsstand können die LiV phasenweise die Leitung der Seminarsitzungen übernehmen.

Die Seminarsitzungen berücksichtigen jeweils in einer Phase die Beschäftigung mit aktuellen Fragen aus dem unmittelbaren Schulalltag.

Die LiV organisieren eigenverantwortlich die Durchführung und Teilnahme an Kleingruppenhospitationen (KGHs).

Die Unterrichtsbeobachtung erfolgt nach den im Seminar erörterten Kriterien, ebenso deren Auswertung.

Das Seminar ermöglicht die Arbeit mit technischen Medien und verfügt über lehrwerksbegleitende Unterrichtsmaterialien als Anschauungsmaterial, d. h. es bietet Möglichkeiten zur konkreten Umsetzung von Unterrichtskonzepten.

Es wird der Besuch von Lernorten außerhalb des Fachseminars angeregt, z. B. der Besuch von Fachtagungen, von Fortbildungsveranstaltungen im Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, in Museen, sowie die Zusammenarbeit mit der Universität Hamburg (Paläographie, Archäologie etc.).

## Fachcurricula Alte Sprachen

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 1: Sich in der Institution Schule sicher bewegen und rechtssicher handeln</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die LiV	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen die Bildungspläne, die APO-GrundStGy, die APO-AH, die Richtlinien für das Abitur, für schriftliche Lernerfolgskontrollen und die Erteilung von Hausaufgaben und berücksichtigen diese bei ihrer Planung.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Rahmenpläne, die APO-GrundStGy, die APO-AH, die Richtlinien für das Abitur, für schriftliche Lernerfolgskontrollen und Hausaufgaben</li> </ul>

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 2: Lernerfolgskontrolle und Leistungsbewertung im Mündlichen und Schriftlichen</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die LiV	<ul style="list-style-type: none"> <li>konzipieren kompetenzorientierte Lernerfolgskontrollen mit standardsichernden Anforderungen sowohl für die Spracherwerbs- als auch für die Lektürephase (vgl. Bildungspläne).</li> <li>analysieren nicht nur den punktuellen Lernerfolg, sondern beobachten auch kontinuierliche und individuelle Lernprozesse mithilfe entsprechender diagnostischer Methoden.</li> <li>fördern dabei Selbst- und Fremdevaluation der Schülerinnen und Schüler durch geeignete Verfahren.</li> <li>beherrschen den angemessenen Umgang mit Fehlern in unterschiedlichen Unterrichtssituationen.</li> <li>orientieren sich bei der Bewertung der sprachlichen Richtigkeit an bestehenden allgemeingültigen Bewertungsschemata und bezüglich des Inhalts an einem Erwartungshorizont.</li> <li>bewerten die laufende Kursarbeit anhand von differenzierten Bewertungskriterien.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernziele und deren Umsetzung in Aufgaben zur Lernerfolgskontrolle</li> <li>Der erweiterte Leistungsbegriff</li> <li>Fehlerbewertung</li> <li>Verfahren der Leistungsmessung</li> </ul>
<b>Weitere mögliche Themenschwerpunkte zur individuellen Vertiefung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Analyse von Arbeiten zur Standardsicherung (z.B. schriftliche Überprüfung in Klasse 10 / Abiturthemen und -anforderungen)</li> <li>○ Erörterung von Qualitätsmerkmalen für eine Klassenarbeit/ Klausur (Konzipieren, Korrigieren, Bewerten)</li> </ul>		

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 3: Wortschatzarbeit</b>	
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die LiV	<ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren den jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler im Bereich des Wortschatzes.</li> <li>• führen auf dieser Grundlage systematisch neue Vokabeln im Kontext ein und sorgen für Verknüpfung und Vernetzung.</li> <li>• üben und wiederholen den Wortschatz auf vielfältige Weise im Unterricht.</li> <li>• entwickeln Kategorien der Sprachbetrachtung und regen so zur Sprachreflexion an.</li> <li>• vermitteln Lerntechniken und -strategien zum selbstständigen Wortschatzlernen der Schülerinnen und Schüler.</li> <li>• führen die Schülerinnen und Schüler in die Benutzung von Wörterbüchern ein.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auswahl, Umfang und Strukturierung von Wortschatz</li> <li>• Systematische Wortschatzarbeit</li> <li>• Strategien zur Vermittlung, Übung, Wiederholung und Überprüfung des Wortschatzes</li> <li>• Lerntechniken und Lernstrategien zum Vokabellernen</li> <li>• Umgang mit dem Lexikon (analog und ggf. digital)</li> </ul>	
<b>Weitere mögliche Themenschwerpunkte zur individuellen Vertiefung</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aufbau und Gebrauch einer Vokabelkartei</li> <li>○ Einsatz und Evaluierung lehrbuchbegleitender Software zur Sicherung des Wortschatzes</li> </ul>			

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 4: Grammatikarbeit</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	Die LiV	<ul style="list-style-type: none"> <li>• führen Grammatik kriteriengeleitet induktiv, deduktiv oder zweisprachig ein.</li> <li>• sind in der Lage komplexe grammatische Phänomene didaktisch zu reduzieren.</li> <li>• trennen Grammatikarbeit und die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Text.</li> <li>• gestalten grammatische Übungen funktional und variantenreich.</li> <li>• regen durch den Sprachvergleich mit der Zielsprache die Reflexion über Sprache an.</li> <li>• helfen den Schülerinnen und Schülern, selbständig ihre Grammatikkenntnisse zu wiederholen und zu festigen.</li> </ul>
<b>Inhalte</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grammatik in ihrer dienenden Funktion im Sprachlernprozess</li> <li>• Schulgrammatik vs. wissenschaftliche Grammatik</li> <li>• Der didaktische Ort der Erarbeitung von Grammatik</li> <li>• Techniken der Vermittlung, Bewusstmachung und Festigung grammatischer Phänomene in Sek. I und II</li> </ul>
<b>Weitere mögliche Themenschwerpunkte zur individuellen Vertiefung</b>		
		<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Lehrbuchvergleich</li> <li>○ Baukastensystem</li> <li>○ Metasprache</li> <li>○ Visualisierung</li> <li>○ Latine loqui</li> <li>○ Führung eines Grammatikheftes, Entwicklung von „Regeln“</li> <li>○ Übungstypologien</li> <li>○ Sprachbildung durch Latein für Schülerinnen und Schüler ndH</li> </ul>

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 5: Übersetzung und Texterschließung</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	<p>Die LiV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• antizipieren die Schwierigkeiten, die die Schülerinnen und Schüler mit einem lateinischen/ griechischen Text haben können.</li> <li>• lesen lateinische/ griechische Texte sinnstiftend und mit Pausen an den erforderlichen Einschnitten vor.</li> <li>• wenden verschiedene Formen der Textvorerschließung an.</li> <li>• nutzen für die Erschließung von Texten eine grammatische Vorentlastung.</li> <li>• entwickeln Textblätter mit sinnvollen, zum Teil individualisierten Übersetzungshilfen.</li> <li>• vermitteln den Schülerinnen und Schülern unterschiedliche Übersetzungsmethoden (Dekodierung).</li> <li>• achten auf eine angemessene Übersetzung in die Zielsprache (Rekodierung) und visualisieren diese.</li> <li>• regen die Reflexion des Übersetzungsprozesses an.</li> <li>• vermitteln den Schülerinnen und Schülern Verfahren zur Textanalyse und Interpretation.</li> <li>• ermöglichen Schülerinnen und Schülern ausgehend vom lateinischen Text Bezüge zur eigenen Lebenswelt.</li> <li>• setzen Formen des kreativen Umgangs mit Texten um.</li> <li>• eröffnen Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur wertenden Auseinandersetzung mit anderen Sicht- und Verhaltensweisen.</li> <li>• kennen sprachliche und inhaltliche Kriterien zur Auswahl literarischer Texte.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit dem Lehrbuch bzw. didaktisierten Texten</li> <li>• Verfahren der Textvorerschließung</li> <li>• Übersetzungsmethoden</li> <li>• Verfahren der Interpretation</li> <li>• Kriterien für die Auswahl von literarischen Texten</li> </ul>	
<b>Weitere mögliche Themenschwerpunkte zur individuellen Vertiefung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Pre-, while- und post-reading Verfahren</li> <li>○ Planung einer Lektüresequenz für die Mittelstufe</li> <li>○ Inhaltliche Auseinandersetzung mit den Abiturthemen</li> </ul>		

<b>Alte Sprachen</b>		<b>Kompetenzbereich 6: Antike Kultur</b>
<b>Standards bzw. Kompetenzen</b>	<p>Die LiV</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erweitern die Kenntnisse der Schülerinnen und Schüler in Hinsicht auf die Römer und Griechen sowie das Fortwirken der Antike in Christentum, Humanismus und Neuzeit.</li> <li>• regen die Auseinandersetzung mit antiken Lebensanschauungen, Denkmustern und Wertvorstellungen an.</li> <li>• bewirken Verständnis für kulturelle Unterschiede und fördern eine sachliche und tolerante Auseinandersetzung mit diesen.</li> <li>• veranlassen die Schülerinnen und Schüler, im Vergleich mit antiken Lebensanschauungen, Denkmustern und Wertvorstellungen die eigene individuelle und gesellschaftliche Situation zu reflektieren und zu beurteilen.</li> <li>• gehen auf die soziale und kulturelle Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler ein und nutzen sie im Gespräch.</li> </ul>	
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Literatur, Geschichte, Kunst und Architektur des griechisch-römischen Altertums</li> <li>• Mythologie der Griechen und Römer</li> <li>• Herausragende Persönlichkeiten</li> <li>• Antike Philosophie, Dichtung, Geschichtsschreibung und Politik</li> <li>• Die griechisch-römische Antike als Fundament der europäischen Kultur, Antikerezeption</li> </ul>	
<b>Weitere mögliche Themenschwerpunkte zur individuellen Vertiefung</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ideen für fächerübergreifenden und handlungsorientierten Unterricht</li> <li>○ Legitimation der Alten Sprachen</li> <li>○ Informationsveranstaltungen für Schüler und Eltern, Beratung bei der Sprachenwahl</li> <li>○ Möglichkeiten, die Alten Sprachen im Schulleben präsent zu machen (Beispiele: <i>Römertag, Wettbewerbe, Museumsbesuche, Projekte, Reisen nach Xanten, Trier, Köln, Rom etc.</i> )</li> </ul>		